

# Nieby zahlt Hilfe für Scheersberg auf einen Schlag

**Gemeinderat plant Sandsack-Depot am Falshöfter Deich**

NIEBY Gemeindevertreter Hanno Fintzen sorgte auf der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung in Falshöft für ein Novum, als er in Sachen Schuldendiensthilfe für Sanierungsarbeiten im Jugendhof Scheersberg vorschlug: „Wir können doch unseren Anteil in einer Summe im Voraus bezahlen, damit wir uns nicht 20 lang entschulden müssen.“ Dieser Gedanke fand weitgehend Zustimmung. Zuvor hatte Verwaltungschef Gerd Aloe dargelegt, dass die Gemeinde Nieby zwei Jahrzehnte lang mit 300 Euro jährlich zur Kasse gebeten werde. Grundsätzlich unterstrichen die Mandatsträger die hohe Wertschätzung, die sie der Arbeit in der Internationalen Bildungsstätte entgegen bringen. Sie gaben dem Landrat recht: Vor allem das Wallrothhaus dürfe nicht länger den Zustand einer Jugendherberge aus den 1950er Jahren behalten. Nach dem Votum, den Niebyer Gesamtanteil von 6000 Euro „auf einen Streich“ zu berappen, will die Amtsverwaltung klä-

*„Wir können doch unseren Anteil im Voraus bezahlen, damit wir uns nicht 20 Jahre lang entschulden müssen“*

**Hanno Fintzen**  
Gemeindevertreter

ren lassen, ob ein solcher Weg - unter Umständen über ein Sonderkonto „Schuldendienst“ - rechtlich akzeptiert werden kann.

Für die amtierende Bürgermeisterin Wencke Peutz war die Leitung der Sitzung eine kommunalpolitische Premiere. Die junge Frau hatte Bürgermeisterin Renate Mielenz zu vertreten, die sich für ein Vierteljahr bei Verwandten in Australien aufhält. Erste Aufgabe für die „Amtierende“ bei ihrer Feuerprobe war die Verpflichtung des neuen Gemeindevertreters Andreas Hansen (SPD), der die Nachfolge der ausgeschiedenen Anne Schulke antrat Neues Mitglied im Fi-

nanzausschuss ist Ulrich Drescher. Gerhard Becker zieht in den Ausschuss Kultur, Jugend und Soziales ein, und Maike Janbeck mischt künftig als bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Birk- und Tourismus-Angelegenheiten mit.

Ein längeres Tautziehen entstand um die Auftragsvergabe für die Neu-Installation einer Rohrleitung zur Oberflächenentwässerung eines oft „überfluteten Bereichs“ am ehemaligen Niebyer Feuerwehrhaus, Kostenpunkt: rund 16000 Euro. Hinzu kommt die Sanierung der Bankette an der Straße „Am Dorfteich“ für einen Schätzpreis zwischen 1500 und 3000 Euro. Bei der Abstimmung, welche von zwei Firmen den Zuschlag erhalten sollte, ergab sich eine Pattsituation (3:3) bei Stimmenthaltung der Vizebürgermeisterin. So wurde letztlich entschieden, dass die Arbeiten nach weiterer Prüfung der Gegebenheiten kurzfristig vom Bau- und Wegeausschuss vergeben werden dürfen.

Zum Problem der Vertragskündigung mit dem „Spielkreisel“ in Geking erklärte Wencke Peutz, sie habe für Nieby dieses Papier im Gegensatz zu anderen kommunalen Oberhäuptern nicht unterschrieben. Ein Beschluss in dieser Sache erübrige sich, zumal alles schon gelaufen sei.

Dass die amtierende Bürgermeisterin bei der drohenden Sturmflut im Januar nachts an den Falshöfter Deich eilen musste, gehörte zu ihren besonderen Einsätzen. Es ging dabei um die Überprüfung, ob an der Stöpe (Deichdurchlass) die Hochwassermarke von 1,50 Meter über NN erreicht worden sei. Steigt der Meeresspiegel auf das genannte Niveau, müssen die Einsatzkräfte der Feuerwehr Pommerby-Nieby alarmiert werden, um die Tore der Stöpe mit Metallschienen und Sandsäcken zu verbarrikadieren. Im Januar blieb den Blauröcken diese Abwehrmaßnahme erspart. Zur sicheren Lagerung von Sandsäcken plant die Gemeinde jetzt den Bau einer Hütte am Deich. *hjk*